

INTERNATIONAL

RAUF UND RUNTER IN HOLLAND

Dadum...rauf...geradeaus...und dadum...wieder runter – wir sind in Holland bei der Internationalen Maserati Rallye 2016 und ich hasse diese elendigen Hindernisse, genannt Drempeltjes, die in unserem Nachbarland an jedem aber wirklich jedem Ortsein- und Ortsausgang stehen.

Der Holländische Club wählte für diese Veranstaltung, die der jährliche Höhepunkt der Aktivitäten im Maserati Universum ist, die Gegend von Limburg (gesprochen: Limböörchhhh) in Südholland. Hier gibt es – man höre und staune – eine wunderbar hügelige Landschaft mit vielen Waldflächen. Alles, was man normalerweise im platten Holland nicht erwartet – es ist quasi das Allgäu der Niederlande...

Teilnehmer aus der Schweiz, England einschließlich Schottland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Italien, Österreich, Belgien, Frankreich,



Luxemburg, aus dem fernen Griechenland ja sogar aus dem fernen Südafrika und natürlich aus Deutschland erreichten unseren Ausgangspunkt, das Hotel Chateau Gerlach nahe Maastricht. Insgesamt waren – dadum...rauf...geradeaus...und dadum...wieder runter 97 Fahrzeuge angereist.

Das Chateau ist ein tolles Hotel mit hervorragender Küche, dessen Bistro in einem lauschigen Innenhof gelegen, während der kommenden Nachmittage zu einem erholsamen Treffpunkt für alle Teilnehmer wurde.

Bestes Wetter war vorausgesagt worden in diesem tollen Spätsommer und somit waren alle Teilnehmer zuversichtlich für die kommenden Tage.

Der Freitag war der Tag auf – dadum...rauf...geradeaus...und dadum...wieder runter – der Rennstrecke. Rennstrecke ist da etwas zu optimistisch beschrieben. Denn vielmehr handelt es sich um ein kleineres Renn-Oval, auf dem normalerweise Sprintrennen durchgeführt werden.

Der holländische Club entschloss sich zu einem Wettbewerb, der für jeden Teilnehmer nur über eine Runde ging und in der man eine möglichst gleich bleibende Geschwindigkeit, also Gleichmäßigkeit, fahren musste. Diese Art eines Micky-Maus-Wettbewerbs ist nicht jedermanns





INTERNATIONAL

Sache gewesen und so nahmen zahlreiche Teilnehmer der Veranstaltung die Gelegenheit wahr, die aktuellen Modelle von Maserati einmal Probe zu fahren. Unser Mitglied Bernd Vieweg hatte Geburtstag und nahm zusammen mit vielen anderen an der „Competition“ auf der im Infield gelegenen Kart-Rennbahn teil.

Zurück im Hotel ging es dann am Abend per Bustransfer – dadum... rauf...geradeaus...und dadum...wieder runter – zu einem außerhalb und an einem kleinen See gelegenen Gasthof. Hier genossen wir Hamburger und Bratwurst vom Grill.

Leider mussten etliche Teilnehmer feststellen, dass es nicht genügend Sitzplätze und Tische gab. So hatte man sich dann kurzfristig dazu entschlossen, Stehtische aufzustellen und auch um das etwas steife Tischprocedere etwas aufzulockern.

Aufgelockert, ja geradezu gerockt wurden alle Tanzwütigen durch einen Saxofonisten und Alleinunterhalter, der es in kürzester Zeit fertig brachte, dass der Boden bebte.

Zurück im Hotel wurde es recht lang an der Hotelbar.

Am Samstagmorgen machten sich dann alle – dadum...rauf...geradeaus...und dadum...wieder runter – auf die Rallye durch das holländisch-belgische Grenzgebiet über zum Teil kleine Nebenstraßen. Das Roadbook war etwas nachlässig ausgearbeitet worden und sorgte so für vielerlei Verwirrung bei den Teams. Nach recht moderaten 90 km Strecke machten wir halt an einem sehr schön gelegenen Restaurant mit wunderbarem Blick über die niederländischen „Alpen“. An diesem Tag hatte unsere ehemalige Vizepräsidentin Caroline Fürth Geburtstag und Lobpreisungen und Glückwünsche kamen zahlreich aus den Reihen der DMC-Mitglieder.

Zurück – dadum...rauf...geradeaus...und dadum...wieder runter – im Hotel platzierten alle Teilnehmer Ihre Fahrzeuge nach Klassen getrennt für den Concours d'Elegance auf dem großzügigen Gartenareal vor dem Hauptgebäude. Ganz besonders fiel hier ein wunderbar restaurierter QPI DeDion aus Schweden auf. Heiner Bröhl und der Autor konnten sich nicht erinnern, einen besseren Wagen dieses Typs gesehen zu haben. Schrill dagegen der Ghibli 4.7 (#115.642) des Niederländers Patrick Munsters: das Auto war original in Gold-metalllic mit grünem Leder ausgeliefert worden. Patrick kaufte das Auto in Rot lackiert und ließ es dann wieder in seine originale Farbgebung restaurieren. Er gewann dann klar in der Gruppe der V8-Klassiker.

Zwischendurch ertönte immer wieder die wunderbare Hupe in Roger Epstajns Sebring I zur Freude aller Anwesenden. Warum aber sein roter Sebring die Wertung bei den Reihen-6-Zylinder gewann und nicht der perfekt restaurierte 3500GT Touring (#101.1168) von Gerard van Steekelenburg, ist nicht nachvollziehbar...

Auch der sehr schön patinierte 3500GT Spyder (#101.727/Vorserie) von Claudio Mosconi aus der Schweiz ging leer aus...

Abends dann alle schnieke in Abendgarderobe, um Platz zu nehmen zum Gala-Dinner einschließlich Foto-Shooting für die Teilnehmer und anschließender Preisvergabe aller Wettbewerbe.

Der italienische Besitzer eines 4200 GTS hatte seine Klasse beim Concours gewonnen und erschien mit seinem Preis, einer Flasche Champagner in einer Holzverpackung im Arm spät am Abend an der Hotelbar. Voll des süßen Weines „erfreute“ er das Herz aller Anwesenden (die meisten davon ebenfalls nicht ganz nüchtern...) mit einem Potpourri italienischer Opernarien. Immer die Holzbox fest in seinem Arm, nahm dieser Strauß der doch recht eigenwilligen Interpretation italienischen Liedgutes kein Ende und einige Anwesenden flüchteten – oder torkelten? – schnell aus der Bar...

Am Sonntagmorgen stand der Sänger wie eine Eins und machte sich – dadum...rauf...geradeaus...und dadum...wieder runter – mit allen anderen Teilnehmern auf zum Chateau Decanne, einem nahe Maastricht





INTERNATIONAL

gelegenen Schlösschen mit der wohl schönsten Aussicht von ganz Holland. Bei strahlendem Sonnenschein waren wir auf der Terrasse – bei wiederum zu wenig Sitzplätzen – zum Brunch geladen. Hier hielten die Präsidenten aller europäischen Maserati Clubs ihre Reden und übergaben Gastgeschenke an die Präsidentin des holländischen Clubs, Manon Cordewener und ihrem Team. Der Präsident des italienischen Clubs präsentierte dann den Ort für die Internationale Maserati Rallye 2017 in Sarturia in der südlichen Toscana nicht weit von Rom. Also Tot Sins in Italien im nächsten Jahr.

Gegen Mittag machten sich dann alle Teilnehmer auf den mehr oder weniger langen oder sehr langen Heimweg. Dadum...rauf...geradeaus... und dadum...wieder runter...

WB

